



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1779

Dreyzehntes Kapitel. Ein Entwurf für die Beförderung des Bathos.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54433)



Dreizehntes Kapitel.

Ein Entwurf für die Beförderung des Bathos.

So habe ich demnach, meine lieben Landesleute! mit unbeschreiblicher Mühe und Arbeitsamkeit, die verborgenen Quellen des Bathos entdeckt, oder, anders zu reden, den Abgrund der großen Tiefe aufgerissen. Da ich nun gute und heilsame Gesetze festgesetzt habe, so bleibt folglich nichts mehr übrig, als daß alle ächte euern Schriftsteller mit aller Macht fortschreiten, sie in Ausübung zu bringen. Und ich denke, wenn ich in dieser Absicht solche Entwürfe vorschlage, die die Erreichung des großen Endzwecks erleichtern, ich mich um mein Vaterland äußerst verdient machen werde.

Es ist schon eingeräumt worden, daß wir, an Mannschaft, den Feind sehr weit übertreffen, es scheint also nur noch erforderlich zu seyn, daß wir eine Einheiligkeit unter uns selbst behaupten. Darum thue ich den demüthigen Vorschlag, daß

alle und jede Verehrer des Bathos in einer festen Gesellschaft zusammen treten, und einen regelmäßigen Körper, zu dessen Unterhaltung jedes, auch das geringste Mitglied, das seinige beiträgt, ausmachen mögen; auf gleiche Art wie das schwache Schilfrohr, welches, wenn es in einem Bunde vereinigt worden, unzerbrechlich wird. In dieser Absicht sollte unsre Kunst mit andren Künsten unsres Zeitalters auf gleichen Fuß gesetzt werden. Die große Aufnahme unsrer neuern Manufakturen, rühret daher, daß sie in verschiedene Zweige und Handwerke getheilet sind: Z. B. Die Uhrmacherkunst — der eine Künstler macht den Verpendickel, ein anderer die Feder, ein anderer das Kronrad, ein vierter das Gehäuse, und der Bornehmste fügt alles zusammen: dieser Einrichtung haben wir die Vollkommenheit unsrer neuern Uhren zu verdanken; und würden ihr auch die Vollkommenheit unsrer neuen Dicht- und Rednerkunst zu verdanken haben, wenn diese auf gleiche Art und Weise in verschiedene Zweige getheilet wären.

Nichts ist beweisbarer, als daß verschiedene Personen, die sonst keinesweges merkwürdig sind,

eine starke Anlage haben, sich diese oder jene besondere **Trope** oder verblümete Redensart zu gestalten. Aristotel sagt, daß **Hyperbolen** oder rednerische Vergrössungen einem Jünglinge von Stande eine Zierde sind; und wir finden, daß diese Herrn eine wundervolle Neigung dazu haben, welche das Reisen erstaunlich vermehret: auch die Soldaten und Seeleute sind sehr glücklich in dieser Figur. *Periphrasis*, die Umschreibung oder Umschweifungen sind den Bauerleuten eine eigne Naturgabe; **Sprüchwörter**, und **Lehrgedichte** den alten Leuten in ihren Gesellschaften; *Ellipsis*, oder mit halben Worten zu reden, den Ministern und Politikern; *Aposiopesis* **Verkleinerungen** oder weniger zu sagen als man denkt; den Hörsingen, den Damen, Flüsterern, und Verleumdern; *Anadiplosis* den Ausrufern und Hökern, die dadurch daß sie die nemlichen Worte verdoppeln, Leute überreden; ihre **Austern**, grüne Erbsen, oder neue Gassenlieder zu kaufen. **Beywörter** höret man genug zu **Billingsgate**, **Spottreden** und **Verhönungen** lernet man auf dem Wasser, und *Epiptonema*, oder **sinnreiche Ausrufungen** oftmals im **Bären**.

garten, und eben so oft von dem, höret ihn!
in der Parlamentshaufe.

Wenn nun jeder seine ganze Zeit, und sein Genie auf seine besondere Figur verwenden wollte, würde er ohne allen Zweifel zur Vollkommenheit gelangen, und wenn jeder der Gesellschaft durch einen Eid einverleibet würde, so wie ich den Vorschlag gethan, würde ein Dichter oder Redner weiter nichts zu thun haben, als zu den besondern Handwerkern zu schicken, z. B. zum Metaphoristen, für verblümte Redensarten; zum Gleichnißmacher, für Vergleichen; zum Hohnmacher, für Spottreden; zum Apophtegmatisten, für Urtheile. u. s. w. Wodurch man in einem Augenblick eine Zueignungsschrift, oder eine Rede zu Stande bringen könnte, indem der Hauptkünstler sodann nichts zu thun hätte, als nur die Materialien zusammen zufügen.

Ich thue daher den Vorschlag, daß auf öffentliche Kosten in aller möglichen Eile ein Rednerkommode mit Schubladen eingerichtet werde, die drey Abtheilungen habe; wovon die oberste für die Ueberlegende, die mittlern für die Beweisende, und die unterste für die Rich-

tende Gattung der Rednerkunst sey. Diese sollen wieder abgetheilet werden in Locos oder Fächer, weil sie Aufbehälter der Materien und Schlusreden für die verschiednen Reden und Schriften sind; und jede Schublade soll wiederum abgetheilt werden in Cellen, wie die in einem Raritäten-Cabinet. Das Gemach für Krieg oder Frieden, und jenes für die Freyheit der Presse können in wenig Tagen mit ganz neuen Materien angefüllet werden; und die Abtheilung für die Schmähreden wird eben so leicht mit der auserlesensten Sammlung von Produkten und Manufakturen dieses Jahrhunderts anzufüllen seyn. Einem Verfasser wird der Gebrauch des Cabinets, und wie die Register zu handhaben sind, die ungefehr so wie jene an einer Orgel auszuziehen sind, gar bald gelehret werden.

Die Schlüssel müssen in guten Händen bleiben, in den Händen eines hochwürdigen Prälaten, oder tapfern Officers von ungescholtener Treue und Zuneigung zu jeder gegenwärtigen Verfassung im Staate und der Kirche, welches wider alles Unheil schützen wird, das sonst davon befürchtet werden könnte.

Und wenn die Kommode in solchen Händen ist, kann sie Verschiednen großen Rednern in beyden Parlamentshäusern tagweise verlehnt werden, von wannen, wie man hoffen mag, unsrer Gesellschaft viel Vorthail und Gewinn erwachsen könne.



Vierzehntes Kapitel.

Wie man Zuelgnungsschriften, Lobreden, und Satyren machen müsse; und von der Farbe vom Honourable *) Angesehenen, und Dishonourable Schändlichen.

Die einzige Betrachtung; daß dem guten Fortgange unsres Werks nichts so ersprieflich ist, als Eile und Abfertigung, zeigt, von welcher

*) Honourable ist das Prädikat des vornehmen Adels. 3. B. *Your Honour* bedeutet der Teutschen — Ew. Gnaden. Es heißt aber das Wort *Honourable* im gemeinen Verstande ehrlich, angesehen; Pope braucht es hier im doppelten Sinne; drum müssen wir es beybehalten.